Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933
1873

151 (25.12.1873)

urn:nbn:de:gbv:45:1-364961

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend u. kosten pro Quartal 10 Grs. incl. Postaufschlag. Bestellungen übernehmen alle Postämter.

Annoncen kosten die einspaltige Corpuszeile oder deren Raum 9 ₰ für auswärts 1 Sgr. Annoncen nehmen entgegen: Die HH. E. Schlotte in Bremen, Haasenstein u. Vogler in Hamburg, Büttner und Winter in Oldenburg

Nachrichten

für Stadt und Amt Elsfleth.

№ 151. Donnerstag, den 25. December 1873.

Der Festtage wegen erscheint die nächste Nummer dieses Blattes und das „Illustrirte Unterhaltungsblatt" am Dienstag.

Mit dem 1. Januar 1874 beginnt ein neues Quartal der **„Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth"**. Dieselben werden, wie bisher, eine politische Rundschau, Local-Notizen, sowie sonstige Notizen aus allen Landestheilen bringen, aber auch durch spannende Novellen für die Unterhaltung ihrer Leser Sorge tragen. Dieselben erscheinen wöchentlich drei Mal, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, zu dem billigen Preise von 10 Sgr. pro Quartal. — Annoncen finden die wirksamste Verbreitung und werden für Elsfleth mit 9 Pfennige, bei Wiederholungen mit 6 Pfennige und für auswärts mit 1 Groschen pro Zeile berechnet.

Bestellungen nehmen sämmtliche kaiserliche Postanstalten, sowie für hier die Expedition entgegen.

Die geehrten Abonnenten werden gebeten, ihre Bestellungen bis zum 29. December zu machen, da die Postanstalten später, wenn Nachlieferungen verlangt werden, einen kleinen Aufschlag verlangen.

Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein

Die Expedition der „Nachrichten".

Politische Rundschau.

— Die Reconvalescenz des Kaisers ist in den letzten Tagen leider unterbrochen und wenn auch durchaus kein Grund zu der Besorgniß vorliegt, daß plötzlich eine schlimme Wendung eintreten könnte, so ist doch vorauszusehen, daß der leidende Zustand noch eine längere Zeit anhalten wird. Bekanntlich hat ein Luftröhrencatarrh den Kaiser, der fast wieder hergestellt war, von Neuem aufs Krankenlager geworfen. In Folge des Hustens ist starke Schlaflosigkeit eingetreten, und der Appetit ist auch in sehr empfindlicher Weise gesunken. Fieber ist nicht vorhanden, auch sind die Kräfte, trotzdem die letzten Nächte fast ganz schlaflos waren, nicht erheblich gemindert. Die geistige Regsamkeit, mit der der Kaiser alle an ihn herantretenden Angelegenheiten verfolgt, ist dieselbe wie in gesunden Tagen. Er spricht viel über seinen gegenwärtigen Zustand und macht auch Aufzeichnungen über Dinge, die mit demselben zusammenhängen. Die Anwesenheit seiner Tochter, der Großherzogin von Baden, macht ihm ersichtlich große Freude. Die Fürstin wird ihren Aufenthalt in Berlin bis über die Festtage hinaus verlängern. Uebrigens ist gegenüber mancher düsteren Auffassung des Krankheitsverlaufs hervorzuheben, daß nach ärztlicher Auffassung der Zustand als nicht Besorgniß erregend bezeichnet wird.

— Im Insterburger Kreise sind durch den Landrath erneute Mahnungen an die Reservisten und Landwehrleute ergangen, daß sie die Darlehne zurückzahlen sollen, welche sie im Jahre 1871 von der Regierung erhalten haben. Wir gestehen, schreibt die „Insterb. Ztg." ganz zutreffend, daß uns beim Lesen einer solchen Aufforderung ein Gefühl des Mißmuths und der Beschämung beschleicht. Das Recht des Staates, in dieser Weise gegen die Darlehnsempfänger vorzugehen, ist freilich unbestreitbar, aber sollte es, Angesichts der glänzenden Finanzlage unseres Staates, nicht möglich und geboten sein, diese paar tausend Thaler gerade denjenigen Leuten zu erlassen, die damals Haus und Hof verlassen und ihre Haut für uns zu Markte getragen haben?

— In Frankreich gehen wieder einmal Gerüchte um, daß die Stellung des Herzogs v. Broglie abermals ernstlich gefährdet sei. Die Güter, welche derselbe im Norden besitzt, sind nämlich der Gegenstand einer gerichtlichen Maßregel geworden, und man glaubt deshalb, daß er zurücktreten werde. Dem Präsidenten der Republik wäre dies keineswegs unangenehm; äußerlich steht er zwar sehr gut mit dem Herzog, aber es würde ihm ganz recht sein, wenn er von dessen Vormundschaft befreit würde, und was Frankreich betrifft, so würde es nur gewinnen, wenn es diesen Intriganten und unfähigen Politiker verlöre. — Der Abstrich von fünf Millionen vom Militärbudget, den die Nationalversammlung für gut befunden hat, wird vielfach getadelt. Auch Thiers benutzt diese Gelegenheit, um in seinem „Bien Public" für die Armee

In Paris.

Novelle von Ludwig Habicht.

(Fortsetzung.)

Dann erhob er sich und entfernte sich langsam aus dem Zimmer, den eben eintretenden Aubert dabei ziemlich kurz und kühl begrüßend.

„Was hatte Dein Vater?" fragte Dr. Aubert rasch, „er war so übellaunig."

Statt aller Antwort reichte ihm Agathe das Zeitungsblatt. Ihr Herz war noch zu tief bewegt, sie mußte sich erst ein wenig sammeln, ehe sie im Stande war, sich mit ihrem Bräutigam zu unterhalten.

Er warf nur einen flüchtigen Blick in das Blatt und sagte leichthin: „Nun, das ist ja nur eine Sicherheitsmaßregel, von der die zuverlässigen Deutschen und auch Dein Vater durchaus nicht betroffen wird."

„Und hälst Du es nicht einer Nation tief unwürdig, die sich beständig rühmt, an der Spitze der Civilisation zu marschiren?" fragte Agathe in scharfem Ton, die von dem Benehmen des Geliebten schmerzlich betroffen wurde. Sie hatte mit Sicherheit erwartet, daß er wenigstens diesen schmachvollen Beschluß hart verurtheilen würde.

„Ah bah", entgegnete er mit kurzem Auflachen, „jetzt, wo wir rings von tausend Gefahren umgeben sind, dürfen wir keine Schonung üben."

„Und welche Gefahr für Frankreich sind denn die friedlichen Deutschen, die sich im Vertrauen auf französische Gastfreundlichkeit hier niedergelassen?" fragte Agathe weiter, ihre Stimme zitterte, der Unmuth verscheuchte die letzte Thränenspur, ihre Augen begannen zu blitzen.

„Theures Kind, eine sehr große", entgegnete Aubert, dem in seiner Zerstreutheit die Erregung Agathens völlig entging, „es leben Hunderttausende von Deutschen mitten unter uns. Sie kennen jeden unserer Schritte, all' unsere Kriegspläne dem Feinde verrathen, und dann ist es freilich kein Wunder, wenn der Erfolg der Waffen nicht auf unserer Seite ist."

Agathe lachte höhnisch auf. Daß der Mann, den sie so hoch verehrt, so hoch über alle gestellt, dieselben wahrhaft kindischen Ansichten vorbrachte, schnitt ihr in's Herz.

„Du lachst?!" sagte Dr. Aubert sehr empfindlich, „und ich begreife wahrhaftig nicht, was daran lächerlich. Lies unsere au-

Landesbibliothek Oldenburg

einzutreten. Es waren 13 Millionen für die zweite Abtheilung des Contingents bezeichnet worden, die Regierung ließ sich aber 5 Millionen abdingen, und die Nationalversammlung bestätigte, allerdings mit fast zweifelhafter Majorität, diese Herabminderung. Das sei schlimm, erklärt „Bien Public", das schade der Reorganisation der Armee; es sei leichtsinnig und inconsequent, daß die Nationalversammlung erst beschließe, daß 1873 alle Streitkräfte des Landes organisirt werden sollen, und dann dazu die nöthigen Gelder verweigere. Uebrigens war die ganze Linke, wie die Sprache ihrer Blätter beweist, für die 5 Millionen, d. h. die sofortige volle Ausführung des Militärgesetzes. „Die Armee", äußert die „Republique Francaise", „ist nicht vollzählig. Die Effectivbestände sind auf dem Papier, aber sie sind nicht in den Kasernen und in den Lagern. Die Compagnieen gewisser Regimenter zählen 35—40 Mann und der größte Theil derselben besteht dazu noch aus Freiwilligen. Dies ist eine ernste Frage, die wir prüfen werden. Für heute begnügen wir uns, auf die Gefahr aufmerksam zu machen. Es giebt Ausgaben, zu denen man sich entschließen muß; die des Kriegsbudgets gehören dazu. Ersparnisse sind dort schlecht angebracht." Dagegen heißt es, daß der Kriegsminister im Einvernehmen mit dem ganzen Cabinet sich gegen die Vermehrung des Militärbudgets ausgesprochen habe, welche ihm die Nationalversammlung bewilligen wollte, ohne zu wissen, wie die Mittel hierzu zu beschaffen gewesen wären. Gründe hoher Politik sollen dem Kriegsminister nicht gestattet haben, die Erhöhung seines Budgets anzunehmen, „da dies jenseits des Rheins nicht günstig würde beurtheilt worden sein." Uebrigens, so sagen die Vertheidiger des Abstrichs, würden die militärischen Combinationen durch diese Zurückweisung in nichts geändert.

— Nach dem „Moniteur universel" wird der Marschall Bazaine nun doch nach der Margaretheninsel kommen. Die Ueberführung des Gefangenen von Trianon nach Antibes wird nächsten Dienstag, den 23. December stattfinden. Bazaine wird mit seinen Wächtern und zwei Gensdarmerieofficieren in Versailles einen besonderen Waggon einnehmen, den man durch die Gürtelbahn mit dem Schnellzuge nach Lyon um 7 Uhr Abends vereinigen wird, so daß der Gefangene den anderen Tag um 3 Uhr in Antibes ankommen und augenblicklich auf dem Aviso le Daim, der ihn noch vor Anbruch der Nacht auf die Insel St. Marguerite schaffen wird, eingeschifft werden kann.

— Im Proceß Tichborne ist wieder eine Kunstpause eingetreten. Der Vertheidiger Dr. Kenealy ist, wie er dem Gerichtshof hat melden lassen, plötzlich krank geworden, und er hat um Vertagung der Verhandlungen bis zum 25. d. M. nachgesucht. Das Gesuch wurde nach kurzer Berathung bewilligt, doch bemerkte der Lord Oberrichter, daß, sintemalen der Proceß schon 145 Tage in Anspruch genommen und Dr. Kenealy allein schon 21 Tage gesprochen habe, die Vertheidigungsrede in acht Tagen nach Wiederaufnahme der Verhandlungen vollendet sein müsse.

— In England sind Nachrichten von der westafrikanischen Küste, datirt vom 27. November, eingetroffen, nach welchen der Oberbefehlshaber der Insurgentenschaaren in dem District Elmina am 25. November seine Unterwerfung angeboten haben soll. Die englischen Behörden hätten als Beweis seiner Ergebenheit gefordert, er solle 300 Mann zur Unterstützung beim Bau der Eisenbahn senden. Näheres verlautet noch nicht, die Nachricht scheint nicht sehr glaubwürdig.

— Nach den neuesten in England von der Goldküste eingelaufenen Nachrichten ist in den Bewegungen ein vollständiger Stillstand eingetreten. Die Aschantis setzen ihren Rückzug ungestört fort, und man erwartet, daß sie erst am Prah ernsthaften Widerstand leisten werden. Nach früheren Nachrichten konnte man glauben, daß sie diesen Fluß bereits überschritten hätten.

*** **Elsfleth**, 24. Dec. Hiesige Brig „Europa", Capt. Ahrens, von Liverpool ausgegangen, ist vor einigen Tagen schwer leck daselbst wieder binnen gekommen.

* (Collisionssignale.) Wie die „Pr.-Ztg." erfährt, hat Herr H. G. Cordes in Bremerhaven ein Signalsystem durch Raketen vorgeschlagen, nämlich ist das eine, oder sind beide Schiffe leicht beschädigt, so wird dies durch eine Rakete, ist die Beschädigung erheblicher, durch zwei und bei stärkerer Beschädigung, wo Hülfe erforderlich, durch drei abzubrennende Raketen anzuzeigen sein, wonach das etwa weniger beschädigte Schiff sofort beizudrehen und Hülfe zu leisten verpflichtet sein, und im Unterlassungsfalle dann die zu vereinbarenden Gesetze zur Geltung kommen müßten. Sobald nun das zu Hülfe kommende Schiff beidreht, könnte dies durch Abbrennen einer Rakete dem andern mitgetheilt werden, und hätte das hülfsbedürftige Schiff dann etwa in Zwischenräumen von 5 zu 5 Minuten ebenfalls durch eine Rakete zu signalisiren, damit es bei Dunkelheit und Nebel aufzufinden ist. Diese Idee spricht sehr für weitere Berathungen, über deren Ausführung, zumal von Cordes auch eine Vorrichtung angegeben sein soll, um das Abbrennen der Raketen durch einen Druck oder Stoß sehr leicht zu ermöglichen, und es daher stets schnell und sicher, ohne daß Winde und Wasser es beeinflussen können, auszuführen. Durch die Hauptfarben, welche der Feuerwerkerei zu Gebote stehen, weiß, roth, grün, blau, könnten, durch einzelne Farben die größten Nationen, durch Zusammenstellung zweier oder mehrerer Farben andere und so fast alle Nationen signalisirt werden. Es ist noch zu erwähnen, wenn solche Signale durch Laternen 2c. ausgeführt würden, diese bei Nebel nicht weit sichtbar sein würden, höchstens bei leichtem Winde, oder sogar nur bei Windstille, wogegen das Sausen der Raketen beim Aufsteigen, sowie die Explosion derselben, wenn der Kopf der Rakete und die Leuchtkugeln entzündet werden, in beträchtlicher Entfernung hörbar sein wird.

* Bremen. Herr Capitän Steengrafe, bisher Inspector der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, ist an Stelle des Herrn Capitän Hederich, welcher in den Ruhestand tritt, zum Agenten der Bremer Seeversicherungsgesellschaften und Expert-Inspecteur des Bureau Veritas ernannt worden. Herr Capt. Steengrafe hat bekanntlich in seiner Eigenschaft als Inspector der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger längere Jahre hindurch eine sehr verdienstvolle Thätigkeit entwickelt.

— In Berlin ist am Freitag Abend wieder ein äußerst

---

gesehensten Zeitungen, Du wirst nur eine Stimme darüber hören, daß nichts als Verrath —"

„Und läßt Du wirklich von dem thörichten Geschrei Eurer Presse Deinen klaren, überlegenen Geist unterjochen, den ich so sehr bewundert?" unterbrach ihn Agathe.

Diese Worte besänftigten seinen bittern Unmuth. Freundlicher als vorhin entgegnete er sogleich: „Was willst Du? Unsere Zeitungen werden von den hervorragendsten Köpfen Frankreichs geleitet, warum sollte ich nicht Anschauungen mich unterordnen, die von der gesammten Presse vertreten werden?"

„Nein, Jules, das solltest Du nicht", erwiederte Agathe mit großer Festigkeit, die auch wieder etwas ruhiger geworden war und stolz das Haupt erhebend, mit funkelnden Augen ihm in's Antlitz blickte: „Und wenn all' Deine Landsleute dies als Glaubensbekenntniß hinnähmen, Du müßtest Dich über solche lächerliche Meinungen trotzdem erheben. Denke doch ruhig darüber nach, wie könnten die schlichten, einfachen Deutschen, die in Paris leben, hinter die Kriegspläne Eurer Marschälle kommen? Ich begreife wohl, daß Dein unruhig zitterndes Herz jetzt gern geneigt ist, das Widersinnigste zu glauben, aber Dein klarer Kopf weiß nichts davon."

Dr. Aubert hatte sich einen Stuhl herbeigezogen, das heiße Haupt in die Hand gestützt und blickte mit steigender Bewunderung auf seine Braut. In dieser stolzen und sicheren Haltung fand er sie stets von einer hinreißenden Schönheit, dann übte sie auf ihn den bestrickendsten Zauber. Als sie schon lange schwieg, lauschte er noch immer ihren Worten. Endlich sagte er voll tiefer Bewegung: „Agathe, Du giebst mich stets mir selbst zurück. Ja, Du hast Recht, es ist ein thörichter Argwohn und ich schäme mich seiner." Er hatte dabei ihre Hand ergriffen und sah ihr wie um Verzeihung bittend in die großen, blauen Augen.

In dem Herzen des jungen Mädchens jauchzte es freudig auf. Mochten in letzter Zeit die Schwächen seiner Nation auch in ihm sich wiederspiegeln, immer kam doch von Neuem der Adel seiner Gesinnung zur Erscheinung. Sein offenes Bekenntniß zeigte ihr wieder, wie wahr und ehrlich er gegen sich und Andre war.

„Sieh, jetzt bist Du wieder, wie ich Dich so oft gefunden und bewundert", sagte sie mit Herzlichkeit und sie gestattete es gern, daß er sie überglücklich an sich zog und einen heißen Kuß auf ihre Lippen drückte.

„Du verstehst mich, Du allein!" rief er mit leuchtenden Augen, „und deßhalb wirst Du es begreifen, daß ich nicht länger

Landesbibliothek Oldenburg

frecher Raub verübt. Der dortige Fabrikant Lutze wurde in seiner Wohnung von zwei anständig gekleideten Männern überfallen, geknebelt und durch ein in den Hals gedrängtes Handtuch unfähig gemacht, Hülfe herbeizurufen. Dann nahmen die Räuber 200 Thlr. und entfernten sich. Erst nach einer halben Stunde wurde dem Ueberfallenen Hülfe zu Theil.

— Königsberg, 23. December. Auf der Thorn Insterburger Eisenbahnstrecke soll heute Morgen die Entgleisung eines Bahnzuges stattgefunden haben. Nähere Details sind noch nicht bekannt.

— Darmstadt, 20. December. Heute Nachmittag 2 Uhr hat hier und im Odenwalde in der Richtung von Westen nach Osten eine heftige Erderschütterung stattgefunden, welche von einem unterirdischen Rollen begleitet war.

— Frankfurt a. M., 19. December. Kaum, daß ein Jahr seit der schauerlichen Katastrophe in der Judengasse verstrichen, wobei mehrere alte baufällige Häuser über Nacht zur ewigen Ruhe eingingen und dabei verschiedenen sorglos schlafenden Bewohnern ein unerwartetes Grab bereiteten, so haben wir schon wieder einen derartigen Fall zu berichten. In der letzten Stunde des heutigen Tages, um Mitternacht, stürzte plötzlich mit donnerähnlichem Gekrach in der Friedbergerstraße, dicht neben dem weit bekannten „Hotel Drexel" ein neugebautes, zum Glück aber noch unbewohntes Haus zusammen und war binnen wenigen Augenblicken ein formloser Schutthaufen, der die daran vorbeiführende Straße versperrte. Daß auf diesem frequenten Verkehrswege im Moment der von Keinem geahnten Katastrophe Niemand vorüberging, ist ein Zufall, den man glücklich preisen muß. Eben — Nachts 1 Uhr — sind bereits Hunderte von Arbeitern beschäftigt, die traurigen Rudera des leichtfertig errichteten Baues, für den der Urheber zur Verantwortung gezogen werden wird, aus dem Wege zu räumen.

— Auch in Nürnberg hat sich ein Frauenverein gebildet, welcher der übermäßigen Vertheuerung der Lebensmittel entgegenzuarbeiten bestrebt ist.

— In Regensburg ist der frühere bayerische Cürassier-Oberstlieutenant Baron v. Fallot-Gemeiner, einst Flügel-Adjutant des Prinzen Adalbert von Bayern, der dortselbst als Packträger sein Leben fristete, wegen Diebstahls und Unterschlagung in Untersuchungshaft genommen worden.

— Luzern. Vom Rigi meldet der „Bote der Urschweiz", daß zur Zeit ungeachtet des eingetretenen Winters besonders lebhaft an der Bahnstrecke Kaltbad-Scheidegg gearbeitet und das Möglichste gethan wird, um dieselbe mit der nächstjährigen Saison (Juli 1874) dem Verkehr übergeben zu können. Ueber 400 Arbeiter, meistens Italiener, trotzen dem Schnee auf des Berges eisiger Höhe, um das Tracé der Bahn herzustellen; jüngst wurde beim sogenannten Wyßtanneneck ein Tunnel von 300' Länge durchbrochen, in dessen Mitte die Arbeiter trotz einer Curve von 400' Radius und 5 Procent Steigung, mit ihrem gegenseitigen Durchbruch bis auf den Zoll zusammentrafen.

— La Palma, 21. December. Die Insurgenten von Cartagena haben das Ultimatum, das sie zur Uebergabe aufforderte, zurückgewiesen. Die Kanonade dauert von beiden Seiten unausgesetzt fort. Die Regierungstruppen haben beträchtliche Verstärkungen erhalten und nähern sich den Festungswerken mehr und mehr. Die spanische Escadre hält sich fortgesetzt im Hafen von Alicante auf.

— Haag, 20. December. Nach einer aus Penang gestern Nachmittag 4 Uhr an die Regierung abgelassenen officiellen Depesche hatten die Atchinesen ihre Stellungen im Osten von Atchin am Abend vorher geräumt, ohne jedoch den Kampf aufzugeben. Die Depesche bestätigt, daß die Expeditionstruppen sich in einem schwierigen morastischen Terrain befanden. Man war bemüht, in mehr südlicher Richtung günstigeres Terrain für die Operation gegen die Stadt aufzufinden.

— Haag, 23. December. Eine officielle Depesche aus Penang vom 20. d. meldet, der Besitz des Atchinflusses, der befestigten Stellung von Tongkoe Kali und sämmtlicher befestigter Werke auf beiden Ufern des Flusses sei mit geringen Verlusten erreicht. Der Feind scheine durch die am 14. d. erlittene Niederlage und durch die Beschießung mit schweren Marinegeschützen entmuthigt. General van Swieten suche gegenwärtig mit dem Sultan von Atchin Verhandlungen anzuknüpfen, der geneigt scheine, sich zu unterwerfen. Die Vorbereitungen zu weiteren Operationen gegen den Kraton, falls solche nothwendig werden sollen, würden indeß fortgesetzt. Das Wetter sei günstig, der Gesundheitszustand der Truppen erheblich gebessert, die Stimmung derselben voll Zuversicht.

— London, 19. December. Ein fürchterlicher Orcan, wie man ihn seit Menschengedenken nicht gekannt, tobte vorgestern über das mittlere England und die Südprovinzen Schottlands, und schien in Sheffield gewissermaßen sein Hauptquartier aufgeschlagen zu haben. Denn dort wurde die größte Verwüstung angerichtet und gingen die meisten Menschenleben verloren, während sehr viele Personen mehr oder minder verletzt wurden. Schon früh war es windig in der Stadt, aber erst gegen 4 Uhr Nachmittags hatte der Wind sich in einen Orcan verwandelt, der bis 10 Uhr etwa in gleicher Wuth andauerte. Es giebt kaum eine Straße in Sheffield, in welcher nicht zahlreiche Trümmer von der verheerenden Gewalt des Sturmes Zeugniß ablegten. Die Zahl der Getödteten hat noch nicht festgestellt werden können, doch wird sie, aus den rasch auf einander folgenden Meldungen zu schließen, nicht gering sein. Der Fall von Fabrikschornsteinen hat die meisten Menschenleben hingerafft. Ein 120' hoher Schornstein fiel über acht Messerschmiedewaarenläden hin, und tödtete allein sechs Menschen; vierzehn Personen wurden verletzt, während zehn weitere Personen, die sich in den Läden befanden, ungefährdet davonkamen. An einer andern Stelle wurde das Dach eines Hauses von der Gewalt des Orcans gänzlich weggerissen und tödtete im Fall zwei Männer. Es wäre natürlich zu weitläufig, alle Einzelheiten hier anzuführen; wir erwähnen nur, daß ähnliche Berichte aus Barnsley Darlington, Halifax, Nottingham, Berwick, Dundee, Edingburg und Glasgow vorliegen.

— Ein tragisches Ereigniß wird aus Schottland telegraphirt. Sir James Colquhoun ist mit vier Leuten, welche ihn

---

hier ruhig sitzen darf, daß mich die Pflicht hinwegruft, um meinem armen Vaterlande zu dienen. Es fehlt an Aerzten in unserer Armee, dort auf dem Schlachtfelde winkt mir ein großer Wirkungskreis und ich diene ja damit nicht einer Partei, sondern der Menschheit. Der Arzt kennt nicht Freund und Feind, nur Kranke und Verwundete."

Es wäre Agathe schwer gefallen, sich selbst über die widerstreitendsten Empfindungen Rechenschaft zu geben, die bei dieser Mittheilung ihre Brust bestürmten. Sie sollte ihn verlieren, ihn, an dem nun wieder ihre ganze Seele hing und dennoch war es ihr wie eine Erlösung aus einem furchtbaren Herzenskampfe, wenn er hinwegzog und sie ihn erst wiedersah, nachdem für den Einzelnen wie für die Welt der Friede zurückgekehrt.

Sie blickte noch eine Weile schweigend vor sich hin, dann sagte sie ruhiger als Aubert erwartet hatte: „Du hast Recht, es wäre unwürdig von mir, wenn ich Dich zurückhalten wollte, Dich erwartet dort ein weites Feld für Dein reiches Wissen, Deinen rastlosen Thätigkeitstrieb. Ihr Aerzte seid ja die hingebendsten Apostel der Humanität und ich weiß, daß Du auch meinen Landsleuten treue Hülfe leisten wirst und wäre es nur um meinetwillen."

Aubert nannte dies selbstverständlich, sprach in den lebhaftesten Ausdrücken seine Freude aus, daß sie seinen Schritt billige und trotzdem nicht an seiner tiefen, unauslöschlichen Liebe zweifle; aber im Innern konnte er sich einer tiefen Verstimmung kaum erwehren. Er hatte erwartet, daß sie ihm die größten Schwierigkeiten machen, nur nach den härtesten Kämpfen sich von ihm losreißen würde, und nun zeigte sie sich so kalt, so vernünftig und willigte schon beim ersten Wort in ein Unternehmen, das doch für ihn seine Gefahren hatte. Wer konnte sagen, ob er zurückkam?

Er mußte an der Wärme ihrer Empfindung zweifeln, denn wenn sie ihn wahrhaft geliebt — würde sie dann seine Mittheilung so ruhig aufgenommen haben? Sie war doch eine echte Vertreterin ihrer Nation, die Alle zu jeder Stunde ihre Herzen in ihre Hände nehmen können. Aber als er schon am andern Tage kam, um Abschied von ihr zu nehmen, da ahnte er doch, wie es in Wahrheit in ihrem Herzen aussah. Wohl wußte sie auch in dieser entscheidenden Stunde den Sturm ihrer Gefühle zu verbergen, sie zeigte ihm anfangs ein gefaßtes Wesen; als er jedoch zum letzten Male ihr die Hand reichte und ihr mit seinen dunklen, feuchten Augen in's Antlitz blickte, da war's mit all' ihrer mühsam erhaltenen Selbstbeherrschung vorbei: „Ich kann Dich nicht verlassen, ich kann es nicht!" (Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

auf die Jagd begleiteten und in stürmischem Wetter per Boot auf dem Loch Lomond heimkehren wollten, ertrunken. Sir James war Lord Lieutenant und Führer der liberalen Partei von Dumbartonshire. Seine Güter haben eine Länge von vierzig englischen Meilen. Sir James ist übrigens nicht mit dem in Deutschland wohl bekannten Sir Patrick Colquhoun zu verwechseln.

— Newyork, 20. December. Dem Dampfer „Santiago" glückte es, eine Freischaarenexpedition auf Cuba zu landen. Die Insurgenten überrumpelten 500 Spanier, wovon 200 getödtet und 200 gefangen genommen wurden.

— Washington, 22. December. Officiellen Mittheilungen zufolge hat sich der General-Staatsanwalt der Vereinigten Staaten dahin ausgesprochen, Spanien habe den Beweis geliefert, daß der „Virginius" nicht das Recht gehabt, die amerikanische Flagge zu führen, da er sich durch falsche Angaben in den Besitz der Schiffspapiere gesetzt habe. Wie weiter verlautet, wäre das Washingtoner Cabinet in Folge dessen bereit, alle Consequenzen dieses Ausspruchs zu tragen, welche aus dem mit der spanischen Regierung abgeschlossenen Protocoll hervorgehen.

Tausend und aber Tausend Atteste beweisen die glücklichen Erfolge, welche durch „Dr. **Airy's Naturheilmethode**" erzielt wurden. Außer vielen Attesten befindet sich in der neuesten **illustrirten** Auflage dieses **berühmten** Buches auch ein Attest von Frl. **Henriette Davidis** (Verfasserin des Kochbuches) auf das wir besonders aufmerksam machen. — Näheres in heutiger Annonce. Preis nur 10 Sgr. vorräthig in jeder guten Buchhandlung, in Elsfleth bei **G. C. von Thülen Wwe.**

Hochwasserzeit zu Elsfleth.

Sonntag	den 28. Dec.	10	Uhr	5	Min.
Montag	„ 29. „	11	„	20	„
Dienstag	„ 30. „	12	„	25	„

Danksagung.

Allen denjenigen, welche meiner Frau die letzte Ehre erzeigt haben, sage ich, im Namen meiner Kinder, Schwiegerkinder und Enkel, meinen verbindlichsten Dank.

G. Reiners.

Keine Frauenzeitung erfreut sich einer grösseren Verbreitung und ist dabei trotz ihrer trefflichen Original-Illustrationen so billig, als die

Modenwelt.

Dem bewährten Streben der Redaction, vor Allem die Bedürfnisse der Familie zu berücksichtigen, und gleichzeitig den Anforderungen der eleganten Welt in vollstem Maasse Rechnung zu tragen, verdankt die Modenwelt ihren stetig wachsenden Ruf. Mehr als 200 Schnittmuster jährlich, die sowohl ihrer Gehaltigkeit, als sorglichen Auswahl wegen gleich sehr gerühmt werden, ermöglichen es selbst ungeübteren Händen, alle Gegenstände der Toilette, Leibwäsche etc. selbst anzufertigen. Auch im Gebiete der Handarbeiten gilt die Modenwelt als beste Lehrmeisterin.

Preis vierteljährlich 12½ Sgr., mit colorirten Modenkupfern 1 Thlr. 5 Sgr.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen jederzeit Bestellungen an.

Zur Anfertigung von

Rechnungsformularen, Visitenkarten, Briefbogen mit Namen 2c. 2c., halte meine Buchdruckerei bestens empfohlen.

G. C. von Thülen Wwe.

Gegen Frco.-Einsendung von 10 Freimarken à 1 Sgr. (od. 12 à 3 Xr. rh.) ist durch Richter's Verlags-Anstalt in Luxemburg und Leipzig frco. zu beziehen die 6te Aufl. des berühmten, illustrirten, 14 Bogen starken Buches:

Dr. Airy's Naturheilmethode

Tausende, welche jahrelang schrecklich an Krebsschäden, Abzehrung, Drüsen, Flechten, Hämorrhoiden, Bleichsucht, Nervenschwäche, Gicht, Rheumatismus, Epilepsie etc. gelitten, wurden schnell und dauernd durch diesen **treuen Rathgeber** von ihren Leiden befreit, selbst in Fällen, wo alle ärztliche Hilfe vergebens. — In dieser neuen Aufl. befindet sich eine grössere Abhandlung über radicale Heilung der Lungenschwindsucht.

Jeder, welcher es wünscht, erhält von Richters Verlags-Anstalt einen 48 Seiten starken **Auszug** aus obigem Buche **umsonst** zugesandt.

Oldenburger Zeitung.

Dieselbe erscheint 6 mal wöchentlich. Wir werden vom 1. Januar ab durch directe Verbindungen und wohl informirte Correspondenten in den Stand gesetzt sein, unseren Abonnenten die politischen Nachrichten, Depeschen und Course nicht nur in reichlichster Weise, sondern auch möglichst eben so früh, als alle andere Blätter liefern zu können. Die Zeitung liefert **kritische Besprechungen schwebender Tagesfragen,** Berichte über **Landwirthschaft, Industrie** und **Handel** und ein mit Sorgfalt ausgewähltes **Feuilleton.** In letzterem bringen wir mit Anfang des Quartals zum Abdruck: **„Die Geraubte oder Lady Thurnhorst's Tochter"**, von Mrs. Harriet Lewis; diese Erzählung wird durch ihre fesselnde Ausführung unzweifelhaft den größten Anklang finden.

Der Abonnementspreis der Zeitung beträgt **pro Quartal nur 25 Sgr.** Zu zahlreichem Abonnement laden wir ergebenst ein

Expedition der Oldenburger Zeitung.

„TAYLOR-LINIE".

Regelmässige wöchentliche Dampfer

Newcastle-on-Tyne Geestemünde

(Bremen) Vice versa.

„J. P. TAYLOR".

Wm. J. Taylor & Co.

Agenten erwünscht.

Dresch-Maschinen neuester bewährter Construction, dreschen per Stunde soviel als 3 Drescher in einem Tag, von Thlr. 60 an unter Garantie und Probezeit.

Ph. Mayfarth & Comp., Maschinen-Fabrik, **Frankfurt a. M.**

Am 2. Weihnachtstage:

Ball,

wozu ergebenst einladen

J. Brumund & Comp.

Kinauer's Kräuter-Magenbitter, von den Aerzten warm empfohlen ist zu beziehen durch **J. F. Steinhöner** in Elsfleth.

Wm. J. Taylor & Co.

Schiffsmakler und Export-Geschäft.

Newcastle upon Tyne.

Gesucht.

Auf sofort ein Mädchen zu leichten häuslichen Arbeiten. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Angek. und abgeg. Schiffe.

Bremerhaven, 22. Dec.		von
Inca, Suhr		Bahia
Otto, Frage		Boneß
Amsterdam, 21. Dec.		von
Catharine, Maselins		B. Ayres
Wilmington, 6. Dec.		nach
Juno, Jobeken		Falmouth
London, 23. Dec.		von
Minerva, Ibsen		Portorico
Queenstown, 16. Dec.		nach
Bienne, Suhr		Havre

Druck und Verlag von G. C. von Thülen.

Landesbibliothek Oldenburg